

Thema: Prater Wien

Autor: Sabine Krammer

Wir wollen unsere Wiese



Abgesperrt für das nächste Großevent: Dagegen kämpft Anrainer Eric Kläring mit seiner Bürgerinitiative.

Foto: Krammer

Eine Bürgerinitiative kämpft gegen die Vermarktung der Kaiserwiese.

Von Sabine Krammer

bz-Extra
Weil es uns nicht egal ist

● Nach dem Abbau der Wiener Wiesn startete der Aufbau des Eventrestaurants Palazzo auf der Kaiserwiese. Das reizte Eric Kläring: Er gründete die Bürgerinitiative „Kaiserwiese für alle!“, die auch auf Facebook vertreten ist.

Die Großveranstaltungen würden die Wohnqualität beeinträchtigen, so der Leopoldstädter: Lärm, parkende Besucher, Anlieferungen und Containerlagerungen seien unerträglich. Er fordert, dass die Kaiserwiese ganzjährig öffentlich betretbar ist ohne Störung großer Events.

Grün kommt im Frühjahr

Die bz fragte bei der Prater GmbH nach, welche die Events auf der Kaiserwiese koordiniert. „Die Kaiserwiese bildet mit ihren 11.000 Quadratmetern nur 0,17 Prozent der gesamten

Grünfläche des Praters“, versteht Sprecherin Sonja Soukup die Aufregung nicht.

„Damit der Prater auch im Winter nicht tot ist, haben wir parallel zu unserem Wintermarkt den Publikumsmagnet Palazzo auf die Kaiserwiese geholt.“

Für die An- und Abfahrten wurden Sondergenehmigungen für

die Hauptallee eingeholt – die Wiese selbst wird nach den Veranstaltungen unter Aufsicht der MA42 Stadtgartenamt wieder hergestellt. „In der warmen

„Die Kaiserwiese ist ein Park und soll als solcher auch von den Menschen genutzt werden können.“

ERIC KLÄRING, ANRAINER

Zeit im Frühjahr steht die Wiese dem Publikum wieder zur Verfügung“, verspricht Soukup.

ZUR SACHE

Erholungsraum Park: So ist die Kaiserwiese gewidmet, gehört der Stadt und wird von der Prater Wien GmbH vermarktet und verpachtet. Sechs bis acht Veranstaltungen finden pro Jahr hier statt, die teilweise wochenlang dauern.